

700-210 TRANSKRIPTION

700-210-001

z.Zt- Berlin sonst Pretoria (Afrika), 30.07.08

Hochverehrter Herr Chefredakteur!

Nachdem der unbarmherzige
Gott mir noch mein Liebstes auf Er-
den, mein liebes Weib, genommen
hat, bin ich vogelfrei geworden, ich kann
keinen glücklichen Menschen mehr sehen,
und habe daher ein Anerbieten nach Pre-
toria zu überzusiedeln, angenommen.
Am 16. breche ich von hier auf, nachdem
ich die Ausweisung erhalten habe.
Ich habe durch den letzten Unglücksschlag
Alles verkaufen müssen, um die Un-
kosten zu decken. Hierher zurückge-
kehrt, finde ich eine Karte von einem
gewissen Strohicheer, Pappelallee 19
vor, worin er uns mitteilt, dass er so-
fort die in Pfand gegebenen Sachen im
Wert von ungefähr 170 M. versteigern
würde. Eine darauf abgeschickte Karte

700-210-002

an diesen um Aufschub, kam als nicht,
angenommen zurück. Es ist dem Herrn
eben ein gelungenes Fressen die Sachen für
den billigen Preis zu erwerben. Ich stehe
machtlos dagegen da, da ich nur schl[echt].
von dem knapp bemessenen Gelde abstoßen
könnte, für meine Novelle „Die blauäugige
Zaunichke“ verkauft im Günther-
Verlag, das Honorar nicht erhalten
kann, da der Chefredakteur Kramer
auf Reisen ist. Ich bitte Sie daher so
herzlich und ergebenst. Geben Sie mir
die 5,50M schon noch einmal, vielleicht
durch die Redaktion, da es mir unmöglich
ist, auf anderen Wegen die Summen
aufzubringen. Sie haben mir vor
Wochen schon einmal edel geholfen.

Berücksichtigen Sie mein Unglück,
meine so überaus traurige Lage und
gestatten Sie mir morgen im Laufe dwa
Tages vorzusprechen, auf wh.[wiederholter]Erfüllung
meiner Bitte hoffend. Gern bin ich
bereit aus dem Packet ein Prachtwerk
als Pfand zu geben. Lassen Sie meine
Sachen nicht verkaufen, bitte haben Sie
den Edelmut.

Mit vorzüglicher Hochachtung
tiefer Ergebenheit

M. Krauß
Referendar i.D. (im Dienst) des Schriftstellers